



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 4. Anno 1691. den 19. Januarij.

1691

Wochentliche Extra Ordinari: Zeitungen.



Rom vom 30. Decemb. Als verwichenen Sonntag in der H. Christnacht nach Mittwoch das Amte der guldnen Mess und die heilige Communion sich angefangen/ worbey die nächste Päpstl. hohe Anverwandte und Botschaffter nebenst andern vornehmsten Grandibus von Rom communiciert/wolte der Päpstl. Ceremonien-Meister/ das der Französ. Botschaffter bey diesem Actu den Degen ablegen solte/ welches er aber zu thun sich geweigert/ mit Vorwendung/ das weil er ein Ritter vom Orden des H. Geists/ und seine Vorfahren bey dieser Function solchen auch nit abgelegt/ wurde er hierinn sich nichts neues vorschreiben lassen/ musste also auch in diesem stück ihm sein Will gelassen werden. Donnerstag Abends beurlaubte sich der Venetianis. und Französ. Gesandte vom Papst/ wobei dieser letztere ein lange Audiens hatte über die Condamnation der jüngst-gedachten Articul/ worinn sonderlich derjenige vor Keiserlich erklärt worden/ welcher statuiert/das der Papst in Glaubenssachen selber seye; der Venetianis. Botschaffter Contarini/ so verschinen Samstag hier ankommen/ ligt allbereit am Podagra darnider/ und kan keine Visite geben noch empfangen. Man sagt/ das der Marquis de Beihune/ein Schwager des Königs in Polen/ und ein Vetter des Cardinals de Estree/ an statt des Duc de Chaulnes als Französ. Botschaffter hieher kommen werde.

Turin vom 30. dito. Die Ankunfft des Hrn. Statthalters von Mayland hat anfänglich zwar grosse Freud/ aber jets noch vil größere Verstärkung und Widerwillen under unsere Soldatesca verursacht/ das er jets mit der versprochenen Bezahlung derselben zurück

ruck hält/und so gar auch die versprochne Winterquartier vor theils unkrer Völkern disputierlich machen will/ deswegen unser Hof den Baron Ververts nach Wien abgefertigt/aber diese Procceduren an selbigem Hof zu klagen/und um schädliche Remedirung anzuhaltten; indessen leiden unsere Völkern bey dieser rauhen Jahres Zeit grosse Noth/da entgegen die Franzosen in Savoy wider dergestalt sich verstärkt/das sie 1500. Granadiers in Pignerol geworffen/von dar diese den 18. ditz in grosser Anzahl außgangen/der gegend Carmagnuola geplündert und gebrandt/vil Vieh weckgenommen und 60. Personen gefangen hinweckgeführt; die von Susa haben in der gegend Coas und die von Casal gegen Brianze dergleichen gethan; gleich jez vernimt man/das der Marckgraf Parella sich nach Paracellonetta retiriert/und die Belagerung vor Collmar aufgehoben/nach dem er vernommen/das ein grosse Parthey Franzosen im Anzug begriffen/den Platz zu erobern.

Wien vom 7. Jan. Am verwichenen Mittwoch hat ein junger Graf von Harrach im Namen des Bischoffen zu Passau das Reichs Lehen von Ihr Kayf. Mt. empfangen. Gestern hat man bey aller hiesigem Hof Ihr Mt. der Kayserin Geburts Tag in schöner Galla gefeyert; Donnerstag ist der Castellif. Obr. Leutenannt von Ihre Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden auß Sibenhürgen hier artelviert/und hat über den ganzen Kriegs Statum ein eygentliche Information mitgebracht/mit fernern Bericht/das der de Herboldif. Obr. Leutenannt mit selbigen Regiment auf einem Posten gestanden/und fallschuldtschafft von den Baaren erhalten habe/das ein Feind. Parthey unweit von ihm streiffe/auf welche er/under einem starcken Nebel mit einigen Comandierten losgangen/und so nahe zum Feind kommen/das er sie zueruck geköndt/und ware die ganze Feind. Macht verhanden/also/das von den Unserigen bey 100. todt gebliben/und nebst dem Obr. Leutenannt auch der Obr. Wachtmeister Hartleben und 50. Gemeine gefangen worden; war auf Ihre Durchl. Prinz Ludwig mit dem ganzen Corppe auf den Feind getrunnen/der aber über Berg und Thal die Flucht genommen/doch meistens durch die breite Strassen/ durch welche er hinein kommen/wöllig Sibenhürgen quittiert/und sich gegen Temeswar gewendet; bey wäcender Flucht hat der Feind auf dem Gebürg zwar verschiedene Dörffer abgebrandt/doch seze der Schaden nit so groß/als anfangs spargiert worden/und haben

den Ihr Durchl. dessen Retroquardien geschlagen/ darvon etlich 100. niedergemacht/
3. Stuck/ vil Camel/ Pferd und Bagage trobert; der Leuten bey Erschbung/ das er
ohne grossen Verlust und Gefahr in Sibenburgen keinen Einfall thun/ und mit den
Türcken sich mit conjungieren können/ hätte sich gegen Bidu gewendt/ und hat an-
noch den Sen. Häupter bey sich/ welcher also/ wann erst/ wann sich bey ihm der Mar-
quis de Oria und 2. Obrist Wachtmeister stellen wurde/ der Befaugenschaft entlas-
sen werden dürfte; weil nun der Feind sehr defatigiert/ haben Ihr Durchl. auch
unsere erschwächte Regimenter in die Winterquartier verlegt/ und hätten den 4. bis
zu Kalo auch die bey sich gehabte Soldatesca von einander gehen lassen/ und wer-
den sich dieselbe ohne ferneren Verzug hieber versügen. Der jenigen Welter Gü-
ter in Sibenburgen/ welche zum Teckely übergangen/ haben Ihr Durchl. ad hunc
gezogen und verkauft/ und mit denen Geldern verschiedene Officiers losgemacht.

Cölln vom 7. dito. Der Orten ist jeh alles still; auß Brabant hat man/ das die
Franzosen sich aufs neue stark zusammen ziehen/ um allem Ansehen nach in Flan-
dern einzufallen/ auch sollen sie einen Anschlag auf Namur und Lüttich haben/ zu dem
End täglich vil Truppen auß Lothringen ankommen/ wie dann auch die ganze
Guarnison auß Luxemburg zum Bouvileur marschirt/ und an siay deren etlich wenig
Commandierte hinein gelegt worden; zu Nissel lassen die Franzosen 4000. kaitern
machen/ um solche bey währendem Frost zu einem Anschlag zu gebrauchen; von der
Stadt Leven haben sie auß neu 80000. und von Welsch-Brabant 40000. Rthlr.
gefordert. Die Algerer haben Ihr Königl. Mt. in Engelland versichert (unerachtet der
grossen Französ. Promessen) mit der Engl. Nation im Frieden zu leben; der König
in Spanien hat resolvirt/ dem Herzog von Savoy alle mögliche Hilff zu leisten.
Auch Piemont wird confirmirt/ das der Marquis de Vardha in Dauphine und
Provence eingefallen/ und bis nach Digne gestreift/ auch auß einen Tag 30000.
Rthlr. Contribution eingezozen; von Lyon vernimt man/ das der König in Franck-
reich sich in kurzem nach Lille erheben wolle/ um sein vorhabendes grosses Dessen in
Niderland werckstellig zu machen/ allwo es scheint/ das er einige Verständnuß habe.
Des Königs in Franckreich neuer Schatzmeister Mons. Pontchartrain ersandt immer-
wdr neue Manieren/ Geld zu machen/ massen er nit allein alle Handwerckmeister
gezwungen/ dem König vor ihre Meister- und Lehrschafft so vil Geld zu erlegen/
als es einen jeden gekostet/ sondern auch die Metzger genochigt/ ihme vor alles Horn-
Vich/ so das Jahr über in Paris geschlachtet wird/ 400000. Pfund zu erlegen/ son-
dern auch anjeh die hohe Facultäten angreiffet/ in dem er von allen Juristen durch
ganz Franckreich von jedem 500. Rthlr. von den Medicis aber von jedem bis 300.
Rthlr. fordert/ ober in Verweigerung dessen den Doctorat abgeben solle/ als er hebt
sich über solche grausame Manier zu procedieren/ bey grossen und kleinen ein solch
Zamentieren/ so das vil von ihrer Profession absterben müssen/ auch ein Medicus
auf freyer Gassen angefangen zu exclamieren/ ô tempora! ô mores. Wie man
von Magdeburg hat/ seyn Ihre Churfürstliche Durchl. zu Brandenburg den 22.
Passato von dar über Hanover schon nach dem Haag passirt/ um Ihr Königl. Mt.
von Engelland bey ders Anfunfft daselbst zu empfangen/ und so bald sie sich mit de-
roselben abuschtert/ werden sie wider zurnck nach Eyre/ um künfftige Campagne

über allda zu verbleiben; under dessen lassen sie in der Graffschafft Marck und allen umligenden Orten die Werbungen Marck fortsetzen.

Hendelberg vom 9. dito. Vorgestern seynd Ihr Durchl. Herzog zu Württemberg/ Ihr Excell. der Kayf. Gen. Caprara/ Gen. Arco/ und der Ehrur. Bayris. General von Steinan hier ankommen/ bey deren Einzug die Stuck 3. mal gelöst worden/ und die in Gewehr gestandene Soldatesca 3. mal Salve gegeben; gestern haben sie alle Regimenter besichtigt / so durchgehends ein außerlesene Mannschafft ist; die Convoy höchst-ermeldten Hrn. Generals-Personen bestühnden in 600. Mann zu Pferd und Hussarn/ welche so lang auf die nächste Dörffer einlogiert worden/ bis sie von hier wider abmarschieren werden; man sagt / das Ihr Excell. Hr. Gen. Caprara daherm alles genau besichtigen werden/ zu was End/ wirdt die Zeit lehren; Neckerau/ so bey Maunheim ligt/ und ringsum mit ein Wassergraben versehen/ ist von den Unserigen besetzt worden/ um den Franzosen das tägliche Auslaufen und Streiffen zu verwehren; was sonst die Hrn. Generales beschlossen/ wirdt sehr geheim gehalten.

Caustat vom 10. dito. Vorgestern ist allhier Zeitung ankommen / das die zu Pforzheim im Quartier ligende Hussaren (nach dem sie gewisse Kundtschafft erhalten / das 250. Franzosen zu Fuß/ bey einem ungefähr anderthalb Stund von dar entlegenen Dorff sich besunden/ und auf den Hrn. Grafen Palfy Hussarn Obristen/ welcher seine Devotion in selbigem Dorff verrichten wollen/ einen Anschlag gehabt) nächst verwichenen Samstag gedachte Franzosen ohnversehens über fallen/ selbige alle bis auf 60. (warunder 20. Blessirte) caputirt/ und die 60. zu Pforzheim eingebracht/ welche heüt hiedurch zur Generalität nach Eßlingen geführt werden sollen.

Wien vom 11. dito. Vorgestern hat man denen Kaiserl. Hof. Hrn. Land-Ständen die jährliche Landtags-Proposition gethan/ darbey der Obrist Hof-Canzler Hr. Graf von Stratman denenselben durch ein zierliche Sermon/ und nachgehends auch Ihr Kayf. Mt. persönlich die beede schwäre Krieg und Gefahren zu Gemüth geführt/ mit Anerkuchen/ das gemelte Hrn. Stände Ihrer Mt. zu Conservirung des Vaterlands/ und Dämpfung solcher grausamen Feinden/ treulich under die Armen greiffen möchten. Underdessen ist man bedacht / zeitlich die meiste Mannschafft bey Effect stellen zu können/ und disen Haupt-Paß zu einer Festung zu machen/ um desto mehr/ weil man auß Türckey Nachricht erhaltet/ das auß Anstiftung der Franzosen/ der Othomans. Hof den Groß-Bezir beordert/ seine Messures also zu nehmen/ damit er im Mayen mit einer ansehnlicher Macht zwischen der Sau und Drau stehen könne/ weil aber ihr Macht ordinari meist in Cavalleria zu bestehen pflegt/ als kan man kaum glauben/ das sie zu einer solchen Zeit Jourage und Victualien halber/ welches alles bey ihnen zuland nachgeführt werden muß/ werden sullistieren können. Ihr Hochf. Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden seynd in Begleitung des Gen. Castells verwichenen Montag Abends auß Ober-Ungarn hier angelangt/ und haben vorgestern darauf bey Ihr Kayf. Mt. über ein Stund lang dero Relation mündlich abgestattet; ehe dieselbe anher sich erboben/ haben sie die bey sich gedabte Truppen also in die Winterquartier verlegt/ und die Paß dermassen versehen lassen/ das dem Feind bey jeniger seiner Macht schwärzlich fallen wurde / durchzustrungen / und fernet gegen die Unserigen etwas zu tentieren.